

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernsprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 182.

Mittwoch, 8. August 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Rubrik des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthose zu Adewitz sollen

Sonnabend, den 11. August 1894,
Mittags 12 Uhr,

2 schwarze Kühe, 1 Schwein und 1 Handdrechmaschine gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 6. August 1894.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.
Eck. Ebdam.

Bekanntmachung.

Während der Erkrankung des Schlachtsteuer-Einnehmers Haubold sind die Schlacht- und Transportsteine bei dem königlichen Untersteueramte Riesa zu erholen.

Riesa, am 8. August 1894.

Königl. Haupt-Steueramt.
Ronger, Obersteuerinspektor.

Aus Bulgarien.

Seit der Entfernung Stambulows beschäftigen die bulgarischen Dinge die öffentliche Aufmerksamkeit mehr als je. Es vergeht kein Tag, der nicht irgend eine Erklärung Stambulows, eine Gegenerklärung des jetzigen Ministerpräsidenten Stoilow oder gar des Fürsten selbst bringt, und dazu sind in jüngster Zeit die Erklärungen der bulgarischen Flüchtlinge in Russland und die der russischen Blätter in Petersburg und Moskau getreten, zum Theil mit sehr widersprechendem Inhalt. Bald heißt es, Fürst Ferdinand strebe eifrigst danach, sich Russland zu nähern, um von Russland anerkannt zu werden, bald richtet das offizielle Organ in Sofia, die „Swoboda Slowno“ einen kalten Wasserstrahl nach Petersburg; dann wieder erklärt der in Russland lebende Bulgare Stantschew, die bulgarischen Flüchtlinge würden niemals den Fürsten Ferdinand anerkennen, während jetzt wieder die „Swoboda“ ein Schreiben bulgarischer Flüchtlinge veröffentlicht, sie und andere Flüchtlinge erwarteten ungeduldig den Augenblick, da der Fürst eine Amnestie erlasse, um die Muttererde lassen zu können. Alle Bulgaren, ohne Unterschied der Partei, seien überzeugt, daß die neugegründete Dynastie vollkommen den Wünschen und Interessen des Landes entspreche. So wirbeln die Meinungen bunt durcheinander, und es läßt sich daraus kein klares Bild von der wirklichen Sachlage gewinnen. Mag Stambulow gehandelt haben, wie er wolle — man mußte bei seinem Regime ganz genau, woran man war und er genöthigt dadurch besonders das Vertrauen der Pforte und Desferreichs. Unter Stoilows Leitung ist das anders geworden. In einem Konstantinopeler Bericht der „Voss. Ztg.“ wird der Umstand bestätigt, daß man in türkischen Regierungskreisen allgemein die Lage als eine sehr ernste aufsaßt und die Werbung Bulgariens um die Gunst Russlands als ein gefährliches Spiel ansieht. Man ist eben der Meinung, daß die Mutter des Fürsten, die politischen Künsteleien durchaus nicht abgeneigte Fürstin Clementine, an dieser Schwelung die Hauptschuld trägt, und das Vertrauen, das sich Bulgarien während der Regierung Stambulows am Vordorus erworben hatte, ist begreiflicherweise infolge dieser Umstände schwer erschüttert. Nicht minder scharf werden die Kundgebungen gegen Stambulow verurtheilt. In Sofia sollen auch von zwei diplomatischen Seiten ernste Rathschläge an die bulgarische Regierung gerichtet worden sein, den andauernden Kundgebungen gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten im eigenen Interesse Bulgariens Einhalt zu thun. Gleiche Rathschläge sollen auch vom Exarchen Mgr. Joseph nach Sofia ergangen sein.

Während die hohe Pforte und die wohlwollenden Diplomatenkreise also sichtlich bemüht sind, entweder Stambulow selbst wieder an die Oberfläche zu bringen oder zum Mindesten ein seinem Sinne entsprechendes Regierungssystem zu erzwingen, setzt Russland offen und insgeheim alle Hebel in Bewegung, um eine Annäherung Bulgariens an Russland herbeizuführen, selbstredend unter den von Russland diktierten Bedingungen. Ein von der russischen Regierung zweifellos zu diesem Zwecke entsandter Vertrauensmann weiß bereits von einer Adresse zu erzählen, die im Namen des bulgarischen Volkes nach der Wahl der neuen Sobranje an den Jaren gerichtet werden und folgenden vieldeutigen Wortlaut besitzen soll: „Eure kaiserliche Majestät, Allergnädigster Herr! Die Festheit anerkennend, die Bulgarien gegenüber Russland, seinem Befreier, bis jetzt begangen, und überzeugt, daß das Wohlwollen Russlands für die Entwicklung und das Gedeihen des Fürstenthums unumgänglich notwendig ist, wagt das bulgarische Volk die Huld Eurer Majestät anzurufen. Das junge Bulgarien, das bereits so viel gelitten, das erst seit Kurzem eine Bestand und Ordnung verheißende Regierung besitzt, sehnt sich nach Erhaltung dieser kostbaren Güter und wagt Eure Majestät um die Anerkennung der in Bulgarien

herrschenden Zustände ehrfurchtsvoll zu bitten.“ Die Jugendsinnlichkeit, die das gegenwärtige Ministerium Russland zu machen gedenkt, bestehen nach der Versicherung des erwähnten Vertrauensmannes darin, daß die Volksbildung in Bulgarien dem russischen Einflusse näher gerückt werden soll; andererseits will das Ministerium Bulgarien dem russischen Handel erschließen. Sigt aber Russland erst in Bulgarien fest, dann wird es auch mit der Regierungsherrschaft des Koburgers über kurz oder lang vorbei sein, selbst dann, wenn er aus „Liebe zum Throne“ sich zum willenslosen Werkzeuge des Jaren herabwürdigen wolle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Daß der in der „N. A. Z.“ entwickelte Gedanke, das Vereins- und Versammlungsrecht in Preußen in Uebereinstimmung mit den schärferen Rechtsgrundlagen anderer Bundesstaaten zu bringen, auf liberaler Seite eine entschiedene Ablehnung findet, haben wir schon erwähnt. Als Gegner des Vorschlags tritt aber auch das Zentrum auf. Es ist das alte Spiel. Alle Schattierungen von Ladel und Spott wurden gegen den „Muth der Kaltblütigkeit“ hervorgebracht; sobald aber ein positiver Vorschlag gemacht wird, um ein wirklich greifbares Uebel zu beseitigen, dann giebt es für die einzelnen Parteien keinen anderen Gedanken, als den, daß die Verschärfung des Gesetzes möglicherweise gegen sie selbst zur Anwendung kommen könne. Von dieser Sorge ist namentlich der Ultramontanismus beherrscht, und da die Freisinnigen grundsätzlich zu einer Beschränkung des Vereinsrechts nicht die Hand bieten werden, so sind die Aussichten eines solchen Gesetzentwurfs sehr schwach, — wahrscheinlich wohl so schwach, daß die Regierung gar nicht erst veruchen dürfte, ihn einzubringen.

Oberlieutenant Raim, während der vorjährigen Militärdébatte dem Auswärtigen Amt attachirt, veröffentlicht in „Vöbells Jahresberichten“ bemerkenswerthe Ausführungen über die Heeresreform. Raim erklärt, die zweijährige Dienstzeit habe den taktischen Ausbildungsgang nicht beeinflusst; nicht bloß maßgebenden Orts, sondern auch in der Truppe habe schon längst die Ansicht bestanden, daß bei einer intensiven und wohl durchdachten Ausbildungsart zwei Jahre genügen. Die zweijährige Dienstzeit vergrößere einen ohnehin schon vorhanden gemessenen Vortheil, nämlich den hohen Friedensstand der deutschen Infanteriekompagnien.

Die Arbeiten im Patentamt zur völligen Herstellung der für den Schutz von Waarenzeichen einzurichtenden neuen Abtheilung nehmen rüstigen Fortgang. Es wird diese Abtheilung, nachdem am 1. Oktober 1891 die Abtheilung für Gebrauchsmustersehung gegründet worden ist, das zweite Nebenresort des eigentlichen Patentamts sein.

Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine allerhöchste Ordre, wonach zwölf von den Theilen der Schutztruppe in Ostafrika im Jahre 1893 gelieferte Gewehre gemäß § 23 des Pensionierungsgegesetzes für Militärpersonen als Feldzug gelten, wofür den Beteiligten ein Kriegsjahr anzurechnen ist. Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Das Uebereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz betreffend den gegenseitigen Patent-, Muster- und Waarenschutz, vom 13. April 1892, ist ratifizirt worden. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden hat am 2. August stattgefunden. Das heutige Gesetzblatt veröffentlicht das betreffende Uebereinkommen. — Die Einfuhr und Durchfuhr von Kindern, Schweinen, Schafen und Hiegen aus Luxemburg nach Elsaß-Lothringen ist verboten worden. Das Verbot tritt am 15. August in Kraft.

Die offizielle „M. V. G.“ läßt sich aus Frankfurt a. M. schreiben, Finanzminister Dr. Miquel habe dortigen Freunden gegenüber wiederholt seit geraumer Zeit den Wunsch zu erkennen gegeben, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Die dem

neuen Course wohl wollende „Voss. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Die Nachricht ist wohl nur ein ungeschickter Versuch, die Angriffe der „Nordb. Allg. Ztg.“ auf die Parteigänger (!) des Herrn Miquel zu verstärken. Etwas mehr Takt wäre den Vertretern des Reichskanzlers wohl zu wünschen. Es könnte dem Reichskanzler sonst bei diesen Freundschaftserweisen unheimlich werden.“

England. Nach langem Stillstehen hat Gladstone wieder ein Lebenszeichen von sich in die Öffentlichkeit gelassen, mit welchem bemerkenswerthe Aufschlüsse über den Gesundheitszustand des greisen Staatsmannes gegeben werden. Wie in Amerika lebenden Irlander haben nämlich Gladstone eingeladen, nach Amerika hinüberzukommen. Irland hatte sein volles Kontingent gestellt, aber auch sonst war keiner von den Kongressleuten zurückgeblieben, die Einladung zu unterschreiben. Die Antwort Gladstones liegt jetzt vor. Es heißt darin u. A.: „Unzweifelhaft lud Ihr Schreiben mich ein, dem Unmöglichen zu trotzen. Dennoch aber muß ich bedauern, daß der Brief zu einer Zeit bei mir anlangte, wo ich sagen muß, daß ich nicht zögern würde, wenn ich viel jünger wäre. Meine Staaroperation wird nicht vor zwei Monaten abgeschlossen sein. Aber selbst danach kann ich nicht gewiß hoffen, ob ich ein brauchbares Augenlicht wieder bekommen werde. Deshalb ist es mir unmöglich, zu sagen, ob ich mich für die Zukunft verpflichten kann.“ Der Brief schließt mit der Versicherung, daß der Verfasser, so lange er lebt, stets das größte Interesse an „dem großen Lande“ hegen wird.

Russland. Zur Vergrößerung bezw. Festigung des russischen Einflusses in den Grenzgebieten werden bekanntlich seitens der russischen Regierung fortgesetzt die verschiedensten Mittel angewandt und auch keine Kosten gescheut. Jetzt erhielt die Adelsbank das Recht zuerkannt, erblichen Edelenten russischer Herkunft, die im Nord- und Südwestgebiet Personen nicht-russischer Herkunft Land ablaufen wollen, zu diesem Zweck Darlehen zu ertheilen. Des Weiteren heißt es, soll im Herbst vom Ministerium d. s. Innern eine Kommission aus Gouverneuren des Westgebietes zusammenberufen werden, die über Ergänzungen der Maßregel zu beraten hat und es verlautet, der Staat würde sich bereitfinden lassen, Personen rein russischen Ursprungs, die sich daselbst anlaufen wollen, Dreiviertel des Wertes des zu erwerbenden Besitzes vorzustrecken.

Dänemark. In Dänemark steht, wie verschiedene Mittheilungen aus Kopenhagen übereinstimmend berichten in nächster Zeit ein Kabinetswechsel bevor. Der bisherige Ministerpräsident Estrup, der nun schon zwanzig Jahre das Staatsruder geführt, soll bereits seine Entlassung angeboten haben. Sein Nachfolger wird der gegenwärtige Minister des Auswärtigen, Baron Neek-Thott sein. Die „Ueberläufer“ von der Linken, welche das Zustandekommen des Ausgleiches vom 1. April ermöglichten, erhalten die wichtigsten Plätze im neuen Kabinete. Ueber den Ausgleich vom 1. April dieses Jahres möge Nachstehendes in die Erinnerung zurückgerufen werden. Zum ersten Male nämlich seit 1885 haben an dem genannten Tage Folkething und Landsting der Regierung das regelmäßige Finanzgesetz genehmigt, in welchem die Bewilligungen zu den von der Regierung früher ohne Einwilligung des Reichstages ausgeführten Veranstaltungen eingeschlossen waren. Der 1. April bedeutete also die Rückkehr des Königreiches zu der verfassungsmäßigen Gesetzlichkeit. Die Beendigung des neunjährigen Verfassungsstreites hatte damals das Ergebniß gehabt, daß der Kabinetschef Estrup, welcher bekanntlich während dieser ganzen Zeit der Träger des Streites gewesen, seinen Rücktritt für den Sommer ankündigte, mit welchem es nun endgiltig Ernst geworden ist.

Sozialdemokratischer polnischer Arbeiter eine arge Ausschreitung statt. Die Gendarmen feuerten und verwundete eine Frau tödtlich. Die Menge zerstörte ein Haus. Aus Beuthen eingetroffene Infanterie stellte die Ordnung wieder her.

Potsdam, 7. August. Während des heutigen Gewitters schlug der Blitz bald nach 4 Uhr in dem „Neuen Palais“ ein, fuhr daselbst in die Telegraphenleitung und setzte die Alarmvorrichtung in Bewegung.

Aus Kurhessen. Auf der Main-Wefer-Bahn ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Bei der Station

Borsen gerieth der Bahnwärter Möller vor den Augen der Passagiere des Frankfurter Nachtzuges unter die Räder und wurde von der Lokomotive erstickt und zermalmt.

Welschkirchen. Einer Folschmüngerbande, die im hiesigen Industriebezirke falsche Fünfschillingnoten massenhaft verausgabte, ist man hier auf die Spur gekommen.

Gewinne der 2. Klasse 126. R. E. Landes-Lotterie. Gegeben am 7. August 1894. 20000 Mark auf Nr. 68538. 10000 Mark auf Nr. 11540.

Dresdner Börse-Nachrichten vom 7. August 1894. Ritzgethelt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weißweizen, Land 138-140.

Sprechsaal.

(Unter Verantwortlichkeit des Einsenders.) Gewiss im Sinne vieler erlaube mir um Abhilfe eines in der Freibank beim Verkauf störender Uebelstandes zu bitten.

Marktberichte. Riesa, 8. August. Butter 1 Kilo Mk. 2,20 bis 2,30. Käse per Schd. Mk. 2,40 bis 2,20.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 8. August 1894.

† Berlin. Ein Gewitter, welches gestern Nachmittag über Berlin niederging, verursachte eine mehrfache Alarmierung der Feuerwehre wegen Wassergefahr.

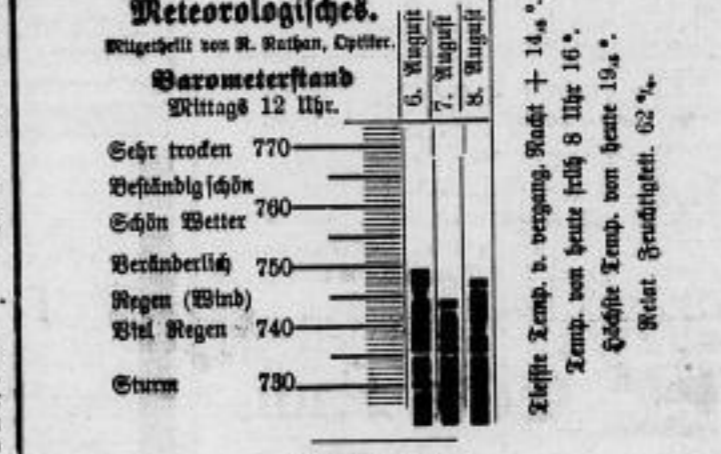
Besonders in Freienwalde richteten die theilweise wahllos großen Jagelstöße beträchtlichen Schaden an. Wichtige Baumstämme wurden von dem heftigen Sturme entwurzelt.

† London. Das Stahlschiff „Vordensholta“ ist auf der Reise von Capstadt nach Ostindien mit der ganzen Besatzung, 16 Personen, untergegangen.

† Kopenhagen. Der König richtete folgendes Schreiben an den bisherigen Ministerpräsidenten Estrup: „Da Sie wiederholt uns gegenüber den Wunsch ausgesprochen, Sie von den Stellen als Ministerpräsident und Finanzminister zu entbinden, sobald der vieljährige politische Streik abgeschlossen sei, und da Sie jetzt, nachdem der Reichstag das Budget für 1894/95 und das neue Armeegesetz angenommen hat, wiederum um Ihren Abschied gebeten haben, so haben wir geglaubt, Ihrem Wunsche entsprechen zu müssen.“

Productenbörsen.

EB. Berlin, 8. August. Weizen loco R. —, August R. 138,50, September R. 137,50, October R. 139, —, höher. Roggen loco R. 116, —, Aug. R. 116, —, Septbr. R. 117,75, Octbr. R. 119,25.



Wasserstände.

Table with columns: Station (Rosen, Jfer, Eger, Elbe), August, and water levels. Includes values like 7-25, 8-36, etc.

H. Meffe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table with columns: Deutsche Fonds, Cour, and various financial entries like Reichsanleihe, Preuß. Consols, etc.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Table with columns: Dresden, 8. August 1894. Tendency: sehr still. Includes entries for Oester. Silber, Ungar. Rumän. amort., etc.

Conpon-Einlösung. Wechselbcont.

Table with columns: Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte. Includes entries for Sch.-B. Dampfsh., Chemnitzer Pap., etc.

Baareinlagen verzinsen p. a. bei: täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Verloren ein Medaillon an Meiner Verwandte vom Büchelplatz bis Anker. Geg. Belohnung abzug. in R. Meffers Restaurent.

Logis, 1. Etage, 1. Oct., 2. Etage, 1. Oct., 3. Etage, soj. oder später zu beziehen Schlossstrasse 17.

Ein christliches, sauberes Mädchen, welches kürzlich die Schule verlassen hat, findet zum 1. Septbr. eine gute Tagesauswartung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird per 1. Septbr. gesucht Albertplatz 8, l.

Eine kleine Wohnung mit Werkstätte, eine Wohnung mit Waschküchle ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung,
Ecke v. d. m. und Zubehr, Hausmanns-
kosten mit verbunden, ist per 1. October etc.
zu vermieten in **Kastanienstrasse 51.**

Beförderungshalber
ist das im Eckgrundstücke Schlossstrasse
145 R. hier gelegene, von Herrn Lieutenant
Remmerzahl bewohnte

Garçon-Logis,
auf Wunsch mit Stallung, anderweit zu
vermieten.

Streng solides Mädchen,
im Kochen, sowie allen häuslichen Arbeiten
durchaus erfahren, sucht hier oder auswärts
Stellung; auch übernimmt selbige selbst-
ständige Führung des Haushalts und ist in
der Colonialbranche kundig. Offerten unter
P. N. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehl-Agentur.
Eine bedeutende u. leistungsfähige Dampf-
und Wassermühle in bester Lage Schlesiens,
welche ihren Einkauf nur direkt von Produ-
centen macht, sucht zum **Vertrieb ihrer
Weizenmehle für Biesla und Umgegend**
einen geeigneten **Vertreter,** welcher möglichst
bei der besseren Bekandtschaft eingeführt ist.
Offerten unter **K. L.** an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Mündelsicher!
Eine Hypothek von **4000 Mark** an
1. Stelle auf Haus- und Gartengrundstück,
Verzinsung $4\frac{1}{2}\%$, wird sofort oder später zu
cediren gewünscht.
Näheres durch **A. Messe,** Bankgeschäft.

Gute Kellerei
gesucht, welche sich für ein Flaschen-
bier-Geschäft eignet.
Offerten unter **K. K 15** post-
lagernd Dschah erbeten.

Heirathsgesuch.
Zwei junge Kaufleute im Alter von
20 und 24 Jahren suchen die Bekanntschaft
zweier jungen hübschen Damen, am liebsten
vom Lande, behufs späterer Verheirathung zu
machen. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten
bitte unter **Y 1001** in der Expedition d. Bl.
niederzulegen, unter Angabe näherer Verhältnisse.

Eine Kuh,
hochtragend, 4 Jahr alt, zum Ziehen sehr ruhig,
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ulmärker Milchvieh.
Nächsten Freitag,
den 10. Aug. stellen
wir einen Transport
mit **Rühe** und
Kalben im Hotel
Sächsisch. Hof
in **Riesa** zum Verkauf.
Sichtenberg, Elbe. **Gebr. Kramer.**

Pneumatic,
Opel, starke Tourenmaschine, in bestem Zu-
stande, mit neuen Gummireifen, Züge-
steuerung etc., verkauft billig
Adolf Richter, Hauptstrasse.
Kassenrover wird mit in Zahlung genommen.
Soeben erschien in meinem Vorlage:

Album von Riesa.
12 Seiten Einzelansichten und
Totalaufnahmen der Stadt in Visitformat.
Preis **60 Pf.**

Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung in **Riesa.**

Weine hochfein und stets frisch
gebraunten
Kaffees
bringe in empfehlende Erinnerung.
Mag Bergmann, Hauptstr.

STADT-PARK.

Morgen **Donnerstag,** den 9. d. Mts.
Großes Militär-Concert
vom Trompetercorps des **R. 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32.** Direction: **J. Schramm.**
Anfang **8 Uhr. Entree 40 Pf.**
Familienbillets 4 Stück 1 Mark sind an der Casse zu haben.
Hochachtungsvoll **G. Herrmann.**

Gasthof Rindrich.
Sonntag, den 12. d. M.
Grosses Militär-Garten-Concert
vom Trompetercorps der **Rgl. Sächs. reit. Artillerie.** Direction: **S. Günther.**
Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr.
Nach dem Concert **Ball.**
wozu ergebenst einladen **S. Günther, M. Sahrman.**

Gasthof Reussen.
Sonntag, den 12. August
Großes Concert, sowie Ballmusik.
Gleichzeitig halte mein **Erntefest** mit ab. Anfang **4 Uhr.**
Dazu laden ergebenst ein **Arndholz, Müller.**

Ba. Mariaischer Braunkohlen
verkauft billigt ab Schiff in allen Sortierungen
C. A. Schulze, Biesla.

Manöverkarten,
sowie Karten aller Art
werden sauber und billig aufgezogen. **Arno Hampel, Buchbindermeister.**

Schön!	Wollen Sie schön werden? Waschen Sie sich mit Doering's Seife mit der Enle. Sie ist die beste Seife der Welt.	Wollen Sie schön bleiben? Verwenden Sie zur Toilette aus- schließlich Doering's Seife mit der Enle. Besseres finden Sie nirgends.
	<p>Rüchlich à 40 Pfg. in Biesla bei: O. Barisch; V. Blumenschein; H. B. Bennide; Paul Holz; V. Kroschel; J. E. Witschke; D. Wäglig; J. Habelt. Seifenhandlung; Carl Schneider, vorm. S. Lademann; Ernst Schäfer; G. Dr. Thier e Nachl.; C. Wäner; Herm. Müller; H. Herbst; F. W. Kühne; Franz Seinitz; Mor. Tamm; N. Schulle, Schützenstr.; in Rindrich bei F. W. Jobst; J. S. Wildner; in Leutenich bei Lorenz Bwe.; in Neu-Weida bei J. Jähne; in Gröba bei A. Piesch; Th. Zimmer.</p>	

DANK.

Nachdem wir unsere gute Gattin, die treusorgende Mutter ihrer Pflegekinder, Schwester und Schwägerin,
Frau Amalie Herrmann, geb. Gehre,
zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen Denen, welche während ihrer Krankheit tröstend und helfend uns zur Seite standen, herzlich zu danken. Vor Allem Dank für die tröstenden Worte an der heiligen Stätte, sowie die erhebenden Gesänge und besonders dem Gesangsverein „Liederhain“ für die schöne Trauerarie. Dank auch allen Denen, welche durch reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte der Theuren Ehre erwiesen. Dies Alles war lindernder Balsam für unsere wunden Herzen.
Zeithain, am 6. August 1894. Die trauernden Hinterlassenen.

Ein 1. Bäckergehilfe
zum 20. August gesucht von
Bäckerm. Claus, Mehltheuer.
59 Stück zweijährige
starke
Weidehammel,
sowie schöne Lämmer
verkauft **G. Thielemann, Stolzenhain.**

**Wilster-Marsch-
Milchvieh.**
Nächsten Frei-
tag, d. 10. Aug.
stelle ich einen gro-
ßen Transport,
von 25 Stück
bester Wilster-
Marsch-Rühe, hochtragend u. mit Kalbern
(prima Qualität) in meiner Behausung
zu soliden Preisen zum Verkauf.
Paul Richter.
Gröba, am Bahnhof Biesla.

Alle Sorten v. Schuhwaaren
empfehle billigt **Oiga verw. Baube,**
Hauptstr. Nr. 41.

Wie ernähren Sie Ihr Kind?
„Ich wende **Timpe's Kindernahrung**“
bei meinem eigenen Kinde mit Erfolg
an!“ **Dr. Großmann.**
*) **Timpe's Kindernahrung** in Packeten
à 80 und 150 Pfg. bei **D. Stempel,**
H. B. Bennide.

Gut assortirtes Lager in
Stab- und Bandeisen,
Schwarz-, Zink- und Weißblech,
I Trägern,
Kurzwaaren etc. etc.
Billigste Preise.
Müller & Günther,
vorm. **J. E. Thieme, Riesa.**

**Neue
saure und Pfeffergurken**
in guter Qualität in Ochofen von
2-50 Schock Inhalt empfiehlt billigt
C. A. Schulze.

Eine **Zube** mit Zubehr ist 1. Octbr.
bezieubar **Feldmühle Gröba.**
Rhein. Polir-Kalk,
bestes Pulver zum Putzen aller deut-
lichen Gegenstände, als verrostetem Stahl, Eisen,
Zink, Messing, Blech u. dergl. Den alleinigen
Verkauf hat nur **Oscar Naupert,**
Bettinerstr. 25.

**Feinste
neue marinierte Heringe,**
sowie
**hochf. Emmenth. Schweizer- und
Limburger Käse**
empfehle **Oscar Naupert.**

**Frische
ff. Pieler Voll-Büdlinge,**
frische geräucherzte und marinierte
neue Voll-Heringe,
feinsten neuen **Berliner Rollmops,**
à Stück 5 und 10 Pfg., neue saure und
Pfeffergurken, à Stück von 4 Pfg. an, emfiehlt
J. T. Mitschke,
Ecke der Schul- und Kastanienstrasse.

**Neue schott.
Vollheringe,**
Schod. N. 240,
empfehle **Ernst Schäfer.**
Echtes Dalmat. Insektenpulver,
Marke „J. D. Nibel“, ist das frischeste u. beste
Mittel zur **sicheren Tödtung aller Insec-**
ten. Ausgewogen z. hab b. **Felix Weidenbach.**

Lebend frischer Hecht,
à Pfd. nur 35 Pf., trifft **Freitag** früh ein.
Um Vorausbestellung bittet **Felix Weidenbach.**
Hochfeinen Aufschnitt, stets Alles frisch,
H. Martadella, Dungenroulade, Thüring. Leber-
wurst, H. Sardellenwurst, Gothaer Schinken
empfehle **Felix Weidenbach.**

!Depejche! Hecht, 35 Pf.,
trifft erst **Freitag** früh ein.
Felix Weidenbach.

Brauerei Seyda.
Donnerstag, den 9. August, Abends
6 Uhr **Jungbier.**

Bier! **Donnerstag** Abend wird in der
Brauerei Gröba Jungbier
gefüllt.

Bier!
Donnerstag Abend und **Freitag** früh wird
in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Donnerstag Abend und **Freitag** früh wird
in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Gasthof Bahra.
Freitag früh wird eine fette **Kuh ver-**
pfundet, à Pfund Fleisch 50 Pfg.

Zum Guten Montag
in **Mehltheuer**
Sonabend, d. 11. u. **Sonntag,** d. 12. Aug.
lobet freundlich ein **Wilh. Hölzig.**
Freitag zuvor **Schlachtfest.** Früh 8 Uhr **Beifisch.**

Heinrich's Restaurant.
Morgen **Freitag**
Schlachtfest.

Hafenrestaurant Gröba.
Sonntag, den 12. August
Grosse Carousselhelstigung,
wozu ergebenst einladet **S. Rander.**

Siebert's Restauration.
Nächsten **Freitag** **Schlachtfest.**
Allen Freunden und Bekannten, welche den
Sarg unserer hertzenguten **Edwig** so reich
mit Blumen schmückten, sagen wir unsern auf-
richtigsten **Dank.**
Die trauernde Familie **K. W. Joseph.**

Unsere theuren Entschlafenen
betten wir **Freitag,** den 10. August,
Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause
zur ewigen Ruhe.
Die tiefgebeugte Wittwe
Jenny Herzger.